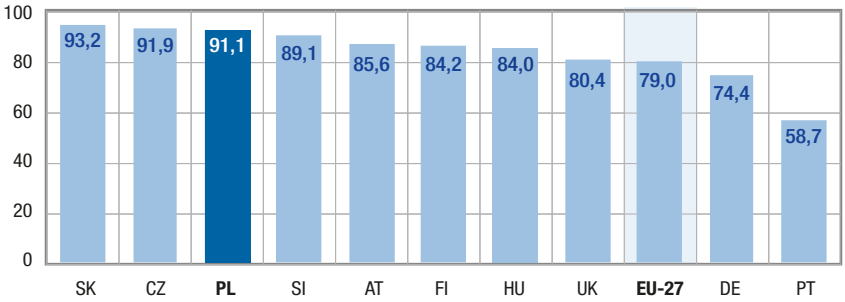




Allgemeine und berufliche Bildung in Zahlen

Bildungsstand junger Erwachsener

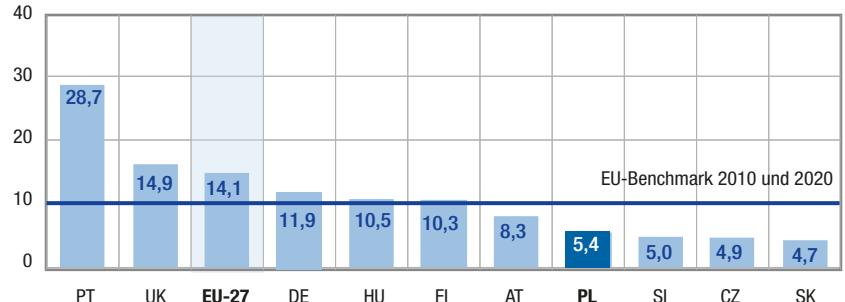
Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit mindestens einem Abschluss der Sekundarstufe II, 2010 (in %)



Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung (Stand: 28.7.2011).

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger

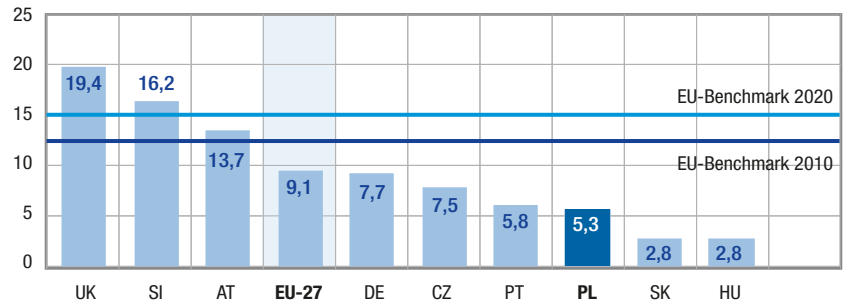
Anteil der 18- bis 24-Jährigen mit höchstens einem Abschluss der Sekundarstufe I, die keinen weiterführenden allgemeinen oder beruflichen Bildungsgang absolvieren, 2010 (in %)



Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung (Stand: 28.7.2011).

Teilnahme am lebenslangen Lernen

Anteil der 25- bis 64-Jährigen, die in den vier Wochen vor der Erhebung an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung teilgenommen haben, 2010 (in %)



Quelle: Eurostat, Arbeitskräfteerhebung (Stand: 28.7.2011).

Bildungsstand der Bevölkerung

25- bis 64-Jährige in Polen und ausgewählten Mitgliedstaaten, aufgeschlüsselt nach dem höchsten erworbenen Bildungsabschluss, 2010 (in %)

	ISCED 0-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
Tschechische Republik	8,1	75,2	16,8
Slowakei	9,0	73,6	17,3
<b>Polen</b>	<b>11,3</b>	<b>65,8</b>	<b>22,9</b>
Deutschland	14,2	59,2	26,6
Slowenien	16,7	59,6	23,7
Finnland	17,0	44,8	38,1
Österreich	17,5	63,2	19,3
Ungarn	18,7	61,2	20,1
Vereinigtes Königreich	23,9	41,1	35,0
Portugal	68,1	16,5	15,4
<b>EU-27</b>	<b>27,3</b>	<b>46,8</b>	<b>25,9</b>

**ISCED** Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen  
**ISCED 0-2** Vorschulerziehung, Primarstufe und Sekundarstufe I  
**ISCED 3-4** Sekundarstufe II und postsekundärer Bereich  
**ISCED 5-6** Tertiäre Bildung  
Die Länder stehen in der Reihenfolge des Anteils der Bevölkerung mit einem Bildungsstand von mindestens ISCED-Stufe 3.

Quelle: Berechnungen des Cedefop anhand der Eurostat-Arbeitskräfteerhebung (Stand: 28.7.2011).

Weitere Informationen

- Cedefop (2011). *Vocational education and training in Poland: short description*. 2011. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. Im Internet zu finden unter: [http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4105\\_en.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4105_en.pdf)
- ReferNet. Poland: *VET in Europe – Country report 2010*. Im Internet zu finden unter: [http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/eu/pub/cedefop/vetreport/2010\\_CR\\_PL.pdf](http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/eu/pub/cedefop/vetreport/2010_CR_PL.pdf) [Stand: 20.07.2011]
- Eurydice (2010). *The system of education in Poland: Warsaw, 2010*. Im Internet zu finden unter: [http://www.eurydice.org.pl/sites/eurydice.org.pl/files/the\\_system\\_2010.pdf](http://www.eurydice.org.pl/sites/eurydice.org.pl/files/the_system_2010.pdf) [Stand: 20.07.2011]

<b>www.poland.gov.pl</b>	Offizielles Förderportal der Republik Polen (Angebot unter Federführung des Außenministeriums)
<b>www.stat.gov.pl</b>	Statistisches Zentralamt
<b>www.funduszestrukturalne.gov.pl/english/</b>	EU-Strukturfonds in Polen (Informationsdienst des Ministeriums für Entwicklung)
<b>www.mg.gov.pl</b>	Wirtschaftsministerium
<b>www.standardyzskolenia.praca.gov.pl</b>	Datenbank des Wirtschaftsministeriums über modulare Berufsbildungsangebote und berufliche Qualifikationsstandards
<b>www.mpips.gov.pl/</b>	Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik
<b>www.men.gov.pl</b>	Bildungsministerium
<b>www.nauka.gov.pl</b>	Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung
<b>www.english.pan.pl/</b>	Polnische Akademie der Wissenschaften
<b>www.zrp.pl/tabid/314/language/pl/Default.aspx</b>	Verband des polnischen Handwerks
<b>www.psz.praca.gov.pl/</b>	Öffentliche Arbeitsverwaltung
<b>www.refernet.pl</b>	ReferNet, Polen
<b>http://www.ohp.pl/en/</b>	Freiwilligen Arbeitsgruppen

Wir danken den Mitarbeitern des ReferNet Polen, der Task Force for Training and Human Resources (BKKK) und insbesondere Agnieszka Luck für ihren wertvollen Beitrag.

Diese Broschüre enthält eine gezielte Auswahl wichtiger Aspekte der Berufsbildung in Polen ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Weitere Informationen: Fernanda Ferreira und Patrycja Lipińska, Projektkoordinatorinnen beim Cedefop.



8037 DE – TI-30-11-233-DE-C – doi:10.2801/94773

Blickpunkt Berufsbildung  
Polen



### Tradition und Modernisierung

Erfolgreiche berufliche Bildung ist eine Priorität der polnischen Bildungspolitik. Mit den jüngsten Berufsbildungsreformen soll ein flexibles und marktrelevantes System geschaffen werden, das dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt und der Globalisierung Rechnung trägt. Auch die Erfordernisse des Kopenhagen-Prozesses und die notwendige Vorbereitung des Systems auf die Einführung des nationalen Qualifikationsrahmens zwingen zur Reform.

Schwerpunkte der Bildungspolitik sind :

- die Entwicklung eines Systems, das flexibel auf globalisierungsbedingte wissenschaftliche und technische Entwicklungen und Veränderungen am Arbeitsmarkt reagiert;
- die Einführung eines transparenten Systems beruflicher Qualifikationen;
- die Schaffung eines einheitlichen Systems zur Anerkennung von auf unterschiedlichen Wegen erworbenen beruflichen Qualifikationen;
- die Vermittlung sowohl berufsspezifischer als auch allgemeiner Schlüsselkompetenzen.

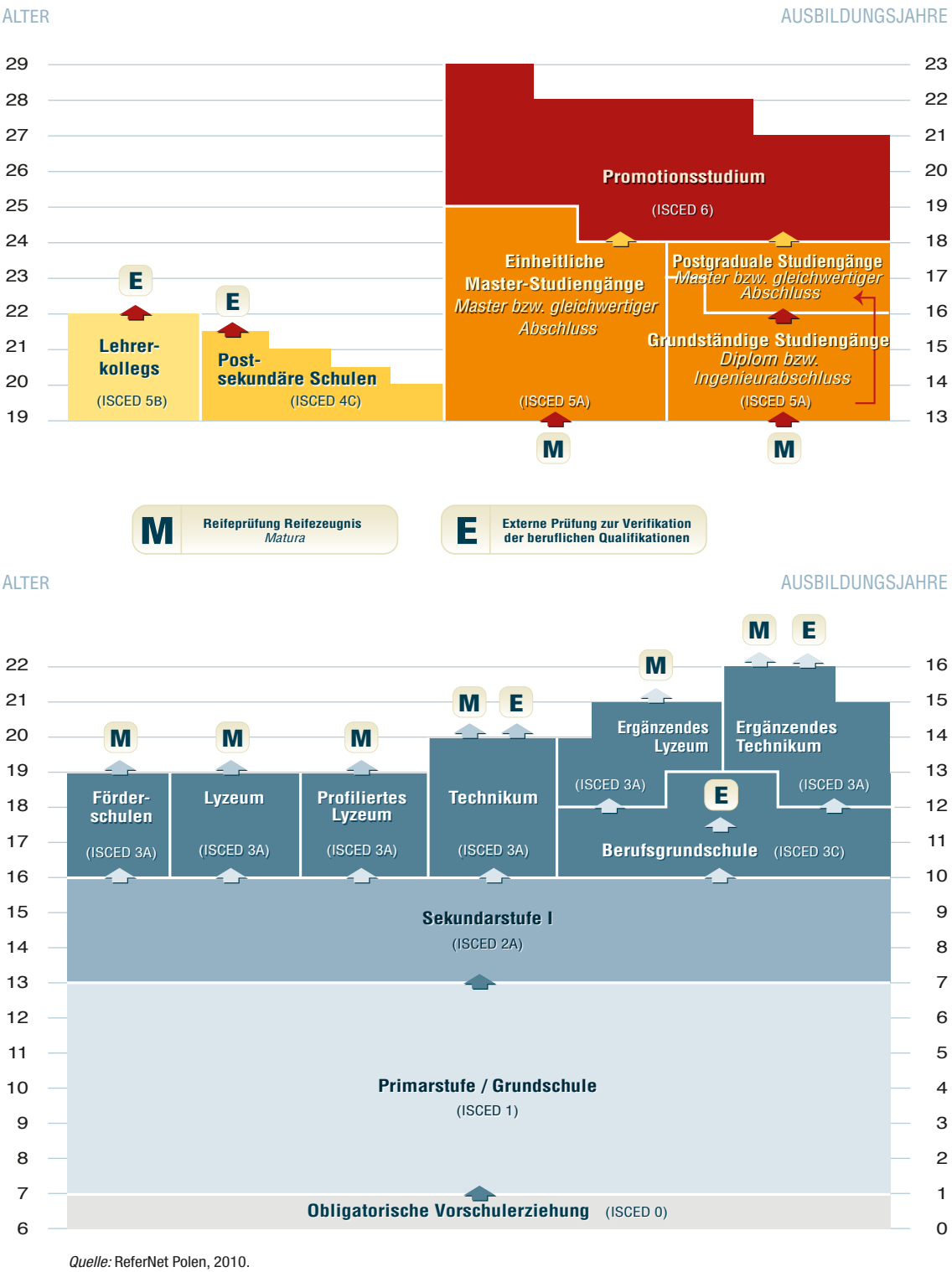
### Aufbau

In Polen sind Bildung und Berufsbildung bis zum Alter von 18 Jahren obligatorisch. Nach Abschluss der Pflichtschule (Sekundarstufe I) im Alter von 16 entscheiden die Jugendlichen, ob und welche Art von beruflicher Bildung sie absolvieren möchten. Je nach Art der besuchten Schule dauern berufliche Bildungsgänge der Sekundarstufe II zwei bis sechs und des Tertiärbereichs drei bis sechs Jahre.

Es gibt unterschiedliche berufsbildende Schulen:

- Das dreijährige **profilerte Lyzeum** (*liceum profilowane*) vermittelt neben allgemeiner Bildung eine breit angelegte berufsorientierende Grundbildung. Die 15 angebotenen Fachrichtungen (Profile) berufsorientierender Grundbildung entsprechen den Tätigkeitskategorien des polnischen Klassifikationssystems beruflicher Tätigkeiten. Absolventen eines *liceum profilowane* können ihre Ausbildung in neuen postsekundären Schulen fortsetzen. Wer die Reifeprüfung (*matura*) ablegt, kann auch eine Hochschuleinrichtung bzw. eine berufliche Hochschule besuchen.
- Die zwei- bis dreijährige **Berufsgrundschule** (*zasadnicza szkoła zawodowa*) qualifiziert zum Facharbeiter und ist die einzige berufliche Schule der Sekundarstufe II, die zu einem berufsqualifizierenden Abschluss, aber nicht zur *matura* führt. Die Ausbildungsdauer für die einzelnen Berufe regelt die Berufsklassifikation für das berufliche Schulwesen (*klasyfikacja zawodów szkolnych*).
- Schüler eines vierjährigen **Technikums** (*technikum*) können die Reifeprüfung (*matura*) ablegen und zugleich einen berufsbildenden Technikerabschluss erwerben. Absolventen der Technika können nach Abschluss des Schulbesuchs an einer externen Prüfung zur Feststellung ihrer beruflichen Qualifikationen teilnehmen. Mit der Reifeprüfung (*matura*) im vierten Ausbildungsjahr erwerben die Schüler die Hochschulreife.
- Dreijährige **ergänzende Technika** (*technikum uzupełniające*) für Absolventen der Berufsgrundschule bieten einen dreijährigen beruflichen Bildungsgang mit einem Curriculum, das auf dem der Berufsgrundschulen aufbaut. Ziel ist die Vermittlung einer mittleren Qualifikation und die Vorbereitung der Schüler auf die Prüfung zur Feststellung ihrer beruflichen Qualifikationen sowie die *matura*-Prüfung. Wer zum Ende des Abschlussjahrs in allen Fächern ausreichende Noten erzielt hat, erhält das Technikum-Abschlusszeugnis.
- Dreijährige **Förderschulen** (*szkoła specjalna*) bereiten auf eine ganz bestimmte berufliche Tätigkeit vor; diese Schulen sind primär für geistig bzw. mehrfach behinderte Absolventen der Sekundarstufe I bestimmt. Curricula und Unterrichtsorganisation berücksichtigen den Förderbedarf und die Fähigkeiten der Schüler. Die Absolventen erhalten ein Abschlusszeugnis, das die Fähigkeit zur Ausübung einer bestimmten beruflichen Tätigkeit bescheinigt, sie erwerben jedoch keine vollwertige berufliche Qualifikation.
- Die zweieinhalbjährigen **postsekundären Schulen** (*szkoły policealne*) führen zu einen beruflichen Abschluss für Absolventen der allgemeinen Schulen der Sekundarstufe.
- Der Besuch eines dreijährigen **Lehrerkollegs** (*kolegia nauczycielskie*) qualifiziert zur Erteilung von Fremdsprachenunterricht der Primarstufe bzw. der Sekundarstufen I und II. Eine andere Art von Lehrerkolleg bildet Lehrkräfte für den Vorschulbereich, für Grundschulen und andere Bildungseinrichtungen aus.
- **Hochschuleinrichtungen** (*instytucje szkolnictwa wyższego*) vermitteln je nach Fachrichtung allgemeine oder berufliche Bildung. Sowohl allgemeinbildende als auch berufsbildende Hochschulen dürfen grundständige und postgraduale Studiengänge sowie einheitliche Masterstudiengänge anbieten; ein Promotionsstudium ist jedoch an berufsbildenden Einrichtungen nicht möglich.

### Das Bildungssystem in Polen



Quelle: ReferNet Polen, 2010.

### Merkmale

- **Die Verbesserung der Berufsbildungsqualität ist ein zentrales Anliegen** der polnischen Bildungspolitik, das durch die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und die Vernetzung der Unternehmen mit den besten Ausbildungsmöglichkeiten verwirklicht werden soll. Schüler, Auszubildende und Studierende können moderne Formen des Managements und der Arbeitsorganisation sowie aktuelle Technologien kennen lernen; Lehrkräfte erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen in Theorie und Praxis zu aktualisieren. Zur umfassenderen Einbindung der Arbeitgeber in die Berufsbildung werden gegenwärtig Finanzierungsmechanismen zur Förderung der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen eingeführt, wie z. B. die Finanzierung der Ausbildung junger Arbeitnehmer durch den Arbeitsfonds.
- **Die Lehrlingsausbildung gilt als alternativer Ausbildungsweg** zur vollzeitschulischen Berufsbildung. Sie erfolgt in kleinen und mittleren Unternehmen und zumeist im Handwerk. Die Arbeitgeber sind in der Regel Mitglieder einer Innung oder einer Handwerkskammer; Handwerkskammer oder Innung überwachen auch die Ausbildung. Nach Angaben des Verbands des polnischen Handwerks (*Związek Rzemiosła Polskiego*) befanden sich im Schuljahr 2009/2010 90 669 junge Arbeitnehmer in der Lehrlingsausbildung.
- 2010 lag der Anteil frühzeitiger Schulabgänger in Polen bei nur 5,4 % (EU-Durchschnitt: 14,1 %). Die Zahlen sind seit 2004 rückläufig, ein Hinweis darauf, dass die Gesellschaft **Bildung immer wichtiger nimmt**. Und Beleg für den Erfolg der Instrumente zur Unterstützung Lernender, die von sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung bedroht bzw. betroffen sind; ein einschlägiges Beispiel ist das Netz von pädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren, die mit den Schulen und den Freiwilligen Arbeitsgruppen (*Ochotnicze Hufce Pracy*) zusammenarbeiten.
- Das Bildungssystem bietet eine vergleichsweise **hohe Durchlässigkeit zwischen allgemeinen und beruflichen Bildungsgängen**, da die Curricula für die allgemeinbildenden Fächer in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Technika) der Sekundarstufe II identisch sind. Absolventen der Berufsgrundschulen können die Ausbildung in ergänzenden Technika bzw. ergänzenden Lyzeen fortsetzen.

### Herausforderungen

Bezüglich der Berufsbildung in Polen stellen sich folgende Herausforderungen:

- **Entwicklung einer landesweiten Politik des lebenslangen Lernens.** Zwar sieht das vom Wirtschaftsministerium aufgestellte nationale Reformprogramm für die Jahre 2008-2011 den Entwurf und die Umsetzung einer nationalen Strategie für lebenslanges Lernen sowie der sich daraus ergebenden rechtlichen und institutionellen Instrumente vor, bislang jedoch stagnieren diese Pläne.
- **Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen.** Nach Angaben von Eurostat nahmen 2010 5,3 % der 24- bis 65-Jährigen am lebenslangen Lernen (Weiterbildung) teil, d. h. wesentlich weniger als im EU-Durchschnitt (9,5 %). Frauen stellen 57,1 % der Teilnehmer an formaler Weiterbildung. Beschäftigte nehmen häufiger formale Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch als Erwerbslose; fast die Hälfte dieser Personen war unter 30 Jahre alt. Besonders schwierig gestaltet sich der Zugang zur Weiterbildung für behinderte Menschen, für Personen über 45 und für Frauen, die nach dem Mutterschaftsurlaub ins Erwerbsleben zurückkehren.
- **Der nationale Qualifikationsrahmen** wurde noch nicht eingeführt, soll aber bis 2012 fertig werden. Derzeit wird eine umfassende Bestandsaufnahme der Komponenten des Qualifikationssystems vorgenommen. Dann werden der Rahmen sowie die Verfahren zu dessen Umsetzung konzipiert; dies beinhaltet gegebenenfalls auch Änderungen der Rechtsvorschriften. Parallel dazu wird ein System zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens entwickelt.
- **Entwicklung eines effizienten Systems zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs am Arbeitsmarkt.** Es gibt kein nationales System zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs: Im Rahmen sektoraler, regionaler oder lokaler Forschungsprojekte führen Arbeitgeber und Forschungseinrichtungen unzusammenhängende Erhebungen zu beruflichen Kompetenzen von Schulabgängern und zur Nachfrage nach bestimmten Kompetenzen durch. Die Einführung eines gemeinsamen, wirksamen und effizienten Systems zur Antizipation des Bedarfs für bestimmte Kompetenzfelder erfordert Strukturen, mit denen sich die externe Wirksamkeit des Bildungswesens präzise erfassen lässt, sowie Kooperationsvereinbarungen zwischen den einzelnen Einrichtungen.